



OL-Info

1/2001

Bayerns aktuelle Orientierungslauf-Fachschrift

Alte Kaserne

Orientierungslaufkarte
OLA TSV Deggendorf



Maßstab: 1:5000

Äquidistanz: 2,5 m

Stand: März 2001

Aufnahme +
Zeichnung: Ralph Körner

Vorwahrer, Ausrichter, Kontrollen und Streckenbegleiter einer Orientierungslaufveranstaltung



Nachdruck nur mit
Genehmigung der
OLA TSV Deggendorf
möglich.

OCAD

Legende:
Wald = dunkle Fläche
Wasser = blaue Fläche
Kontrollpunkt = Kreis
Strecke = Linie
Ausrichter = Dreieck

Itzlinger Ebene

2. OL-Karte des SV Mitterbach
Maßstab 1:10.000
Äquidistanz 5 m
Stand Januar 2001

Aufnahme und Zeichnung:
Albert Stöckl

Die Karte ist eine Orientierungslaufkarte und ist nicht als topographische Karte zu verwenden. Die Karte ist eine Orientierungslaufkarte und ist nicht als topographische Karte zu verwenden. Die Karte ist eine Orientierungslaufkarte und ist nicht als topographische Karte zu verwenden.

Nachdruck verboten. Der Benutzer der Karte behält nicht das Nutzungsrecht des Geländes zu OL-Zwecken.

Zwei neue Karten und eine innovative
Wettkampfsreihe – der Saisonauftakt 2001

Liebe OLERinnen und OLER,

mit dieser Ausgabe beginnt auch für das OL-Info das neue Jahrtausend. Wir haben das zum Anlass genommen, unserer Fachschrift einen neuen Auftritt zu geben. Die neue Titelseite soll die Vielfalt unserer Sportart ebenso vermitteln wie den qualitativen Anspruch, mehr zu bieten als reine Wettkampfergebnisse und -ausschreibungen. Wir hoffen, dass neue Konzept findet nicht nur Eure Zustimmung als treue Leserschaft, sondern spricht auch neue Interessenten am Orientierungssport an.

Als ich vor vielen Jahren mit dem OL begann, dachte ich noch, 2001 ist lange hin. Wer weiß schon, was dann sein wird. Jetzt ist es da und die Zukunft hat begonnen. Die Zukunft gehört immer der Jugend. Deshalb möchte wir diese Ausgabe dem Thema

Jugend- und Nachwuchsarbeit in Bayern

widmen. Der erste Höhepunkt eines jeden Jahres ist traditionell der Jugend- und Junioren Ländervergleichskampf (JLVK), die deutschen Nachwuchsmeisterschaften. Nach dem guten Abschneiden im Vorjahr, stehen auch im neuen Jahrtausend ergeizige Ziele auf dem Programm der bayerischen Nachwuchsläufer.

Wir stellen Euch das D-Kader 2001 vor und bringen einige Beispiele aus der Vorbereitung auf die neue Saison. Interessant ist in diesem Zusammenhang ein Beispiel aus Coburg, Angelika Weid auf Seite 16, welches zeigt, dass OL mehr ist, als Wettkämpfe zu laufen. Es ist ein Lebensgefühl, das sich nur jenen erschließt, die mitmachen. Und nur so kann es vermittelt werden. Da ist es gut, wenn der Nachwuchs den Nachwuchs fördert und junge Leute neue Wettkampfformen für alle erschließen.

OL-Info hat das vergangene Jahr mit einer ausgeglichenen wirtschaftlichen Bilanz angeschlossen. Aber mit dem neuen muss auch neu gerechnet werden. Wir haben Euch daher wieder einen Überweisungsschein vorbereitet. Auch 2001 kostet das Abonnement der vier Hefte 12,- DM. Wir bitten Euch, die Summe auf das genannte Konto des Fachausschusses bis zum 15. Juni 2001 zu überweisen.

André

Themen in diesem Heft

- ☛ D-Kader Trainingslager 2001 – ein Tagebuch
- ☛ Das bayerische D – Kader 2001
- ☛ Neues vom D-Kader 2001
- ☛ Wechsel des Landestrainer Orientierungslauf
- ☛ Technik Ecke: Der Zuschauerposten
- ☛ Technik Ecke: Der letzte Posten
- ☛ Wo liegt die Zukunft des Ski-OL und die der Ski-OLer?
- ☛ Raus aus der Turnhalle und rein in den schönen Wald – Frühlings-OL der OL-Jugend des TV Coburg Neues
- ☛ DMM: Wiesenfeld holt erneut Edelmetall
- ☛ BayernCup Saisonauftakt im Regen
- ☛ Orientierung Goes Public-DegPark Tour

Impressum

Herausgeber:

Fachausschuss Orientierungslauf Bayern im BTV

Redaktion:

Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit
Leistungssport, André Böhme, Schlehenweg
4, 91080 Uttenreuth, Tel.: 09131/57117

e-mail: presse@ol-bayern.de

Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit Breitensport,
Martin Schubert, Bayerwaldstr. 7, 93059
Regensburg, Tel.: 0941/892977 (priv.)

email: presse2@ol-bayern.de

Bankverbindung

BTV OL, z. H. Horst Ziesmann

Schmidtbank Sulzbach-Rosenberg,
BLZ 752 317 70, Konto-Nr. 37020980

D-Kader Trainingslager 2001 (Tagebuch)

Das erste Frühjahrstrainingslager 2001 fand in Pechbrunn statt von Jana Böhme

Freitag der 16.03.2001

Sonne, Wärme, ein wunderschöner Frühlingstag. Das war der erste Eindruck den ich hatte als ich mit dem Zug in Markredwitz am Bahnhof ankam. Ich war auf den Weg ins D-Kader-Trainingslager vom

16.-18.03.2001 in Pechbrunn. Ralf Körner und Steffani Söllner holten mich am Bahnhof ab und wir fuhren vollbepackt weiter nach Pechbrunn. Als wir ankamen waren schon alle da, bis auf einen Bus auf Deggendorf.

An dieser Stelle sollte ich etwas zu den Teilnehmern dieses Lagers sagen. Es war kein übliches so wie ich es kenne. Betreuer waren wieder Roland, Karin und Matthias aber auch Angelika Wied, Jörg Mumme und zum ersten Mal Ralf Körner. Neu war die Zusammensetzung der Trainingsgruppe. Es waren sehr viele Kiddies da, aber keine wirklichen D-Kader-Mitglieder, außer Steffani, Benjamin F., Benjamin und Christian V., Hannes und Marko. Das ist nur ein kleiner Teil, wo waren die Anderen?

Als erste gemeinsame Aktion war essen gehen angesagt. Wir liefen durch ganz Pechbrunn und Groschlattengrün in einen kleinen Gasthof auf einem Bauernhof mitten in der Landschaft (so kam es mir jeden Fall vor). Die ersten 10min widmeten wir uns der Sitzordnung, wer bei wem und weshalb sitzen darf. Das Essen war schon vorbestellt, so dass es keine weiteren langen Wartezeiten gab. Pünktlich zum Nachschick kam der Deggendorfer Bus, mit Vogls, den Mietrachingern und Marko. Nach dem Essen liefen wir alle wieder nach Hause bzw. zur Turnhalle und fingen gleich an, uns im Vorraum der Turnhalle breit zu machen. Wir durften immer noch nicht hinein. Also verbrachten wir ca. 2 Stunden mit Kennenlernen, Karten-lese-Spielen und Montagsmaler. Um 22.00 Uhr stürmten wir dann endlich die Halle. Und um 23.30 Uhr war Bettruhe.

Samstag der 17.03.2001

Eigentlich hieß es 8.00 Uhr aufstehen. Aber die Jüngeren waren schon um 7.00 Uhr putz munter. Zum Frühstück gab es einen Schock für Roland und Karin. Fast alle Kleinen hatten weder Teller, Tasse, noch Besteck dabei. Aber dank Familie Söllner, die ihren Küchenschrank plünderten musste keiner hungrig in den Wald. Nach dem Frühstück zogen sich alle um und wir machten uns auf den Weg.

Der Trainingswald war etwas weiter weg, wir liefen also ca. 15min. Währenddessen rätselten wir über die Schuhordnung von Roland, der einen Laufsuh und einen Schlappen anhatte und kamen zu dem Entschluss, dass das wohl die neue Sommermode ist. Leicht, luftig und handlich.

Am Waldrand angekommen ging es nach einer Aufwärmrunde auf die Bahn. Für die Kleinen war es ein ganz normaler Lauf, nur dass es zwei verschiedene Bahnen gab: eine kurze und eine lange. Für den Großen wurde es etwas schwerer, wie bekamen nur eine Höhenlinien-Karte mit einer recht langen Strecke darauf. Eigentlich sollte das kein Problem sein. Der Anfang der Strecke ging recht gut, aber nach dem ersten Drittel wurde es immer schwieriger, da der Wald immer unübersichtlicher, nasser und damit kälter wurde, denn es regnete in Strömen. Unter diesen Umständen beschlossen Hannes und ich nach der Hälfte aufzuhören. Die anderen Zwei, Christian und Marko, rannten die Strecke durch. Wie auch immer die das gemacht haben. Bei den Kiddies gab es soweit keine Probleme die kamen heil und munter wieder aus dem Wald.

Nach einer erholsamen Mittagspause ging es am Nachmittag im gleichen Wald weiter. Diesmal liefen wir Zweierstaffeln. Jeder Ältere hatte einen Jüngeren als Partner, bis auf

Hannes der hatte Hannes als Partner. Die Staffel war etwas anders als sonst. Alle starteten zur gleichen Zeit, jeder hatte eine andere Bahn. Wieder im Ziel, wartete man auf den Partner, tauschte dann die Karten und rannte wieder los. Bis auf ein kleines Problem am Anfang, als Ralf beim setzen zwei Posten vertauscht hat und Roland sie wieder richten musste, lief alles perfekt und gewonnen hat, wie konnte es auch anders sein, Hannes und „Hannes“.

Klamm von der Kälte und langsam müde von den Anstrengungen gab es dann eine große Verschnaufpause. Eigentlich war noch ein Nacht-OL geplant, der fiel aber wegen dauerhaftem Regen aus und wir fuhren, anstatt zu laufen, zum Essen. Nach dem Essen war aber noch lange nicht Schluss. Nach einer kurzen Tagesbesprechung wurde der Rest des Tages mit Völkerballspielen verbracht. Zur Nachtruhe fielen dann alle müde und kaputt ins Bett.

Sonntag der 18.03.2001

Der letzte Trainingstag. Man merkte das die Kleinen schon etwas müde und kaputt waren, denn sie schliefen bis zur angegebenen Zeit durch und auch zum Frühstück war kein großer Radau. Nachdem alle gegessen und sich angezogen hatten, fuhren wir wieder in unseren Wald. Diesmal war Score-OL angesagt. Das besondere aber war, dass an den Posten keine Zwickzangen, sondern Aufkleber mit Nummern von 1 bis 27 hingen. Jeder der am Posten ankam musste sich einen Aufkleber nehmen und zwar immer den mit der höchsten Zahl. Wer am Schluss die meisten Punkte hatte, war Sieger. Es gab ein großes Gedränge an den ersten Posten, jeder versuchte der Erste zu sein. Danach verlief es sich mit der Zeit. Das einzige was mich noch gestört hat, war Ralf, der im Wald stand und die Läufer beobachtete. Er hat mich dadurch so abgelenkt, dass ich einen Posten nicht gefunden habe. Das fand ich nicht sehr lustig. Sonst lief alles gut. Die Posten waren auch gut in 60min zu holen. Die Meisten haben es geschafft und waren pünktlich wieder da. Das war es auch schon. Wieder zurück in der Halle wurde gepackt, aufgeräumt und weil noch Zeit war, ein paar Runden Völkerball gespielt. Um 12.00 Uhr fuhr mich Ralf wieder zum Bahnhof.

Es war ein schönes Trainingslager. Zwar etwas nass und kalt, aber das Wetter kann man sich nun mal nicht aussuchen. Die Kiddies waren toll. Keiner der schlapp gemacht oder rumgejammert hat. Auch ein Lob an die Betreuer, die wieder alles gut organisiert hatten. Das einzige was nicht so toll war, war die Anzahl der D-Kader-Mitglieder.

Das bayerische D-Kader 2001

Kategorie D 14



Anne Böhme 06.02.1988

TSV Pechbrunn

Schlehenweg 4
91080 Uttenreuth

Tel.: (0 91 31) 5 71 17

e-mail: andre.boehme@fen-net.de

Homepage -

Hobbys: telefonieren, mit Freunden
bummeln, Kino, OL und Joggen

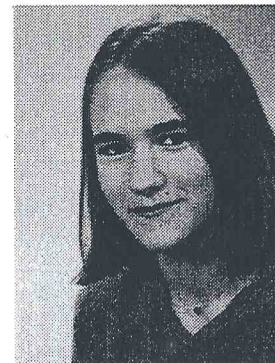
Erfolge: 2. Arge Alp Cup (D12); 2. BSM

Ziele 2001: BayernCup gewinnen, JLVK gewinnen

Trainer: André Böhme



Kategorie D 16



Christina Herrmann 14.03.1988

TV Weitramsdorf

Gauerstadter Berg 2a
96479 Weitramsdorf

Tel.: (0 9561) 37913

e-mail: -

Homepage -

Hobbys: OL, Ju-Jitsu, Laufen

Erfolge: Bayerischer Staffelmeister
2000, 2. Platz BMM, Teilnahme
am Staffelmarchathon

Ziele 2001: Verbesserung der
Orientierungsleistung

Trainer: Edgar Keller, mein Vater

Katharina Heusinger 7.1.1987

TV Coburg-Ketschendorf

Wassergasse 16
96486 Lautertal

Tel.: (09561) 68739

e-mail: -

Homepage -

Hobby: OL, Reiten, Tischtennis, Kino

Erfolge: 2. Platz BayernCup 2000;
3. Platz Bay.
Einzelmeisterschaft 2000; 3.
Platz Bay. StM 2000

Ziele 2001: viel Erfolg, Spaß am OL

Trainer: Günter Rödel

Stefanie Söllner 4.07.1986

TSV Pechbrunn

Quellenweg 6
95701 Pechbrunn

Tel.: (09231) 62104

e-mail: soellner.stefanie@t-online.de

Homepage: -

Hobbys: OL, Geräteturnen, Lesen,
Computer, Musik hören, Kino

Erfolge: 1. bei der BEM 2000, 1. bei der
BMM 2000, 2. bei der BSM
2000

Ziele 2001: weiterhin viel Spass und
Erfolg beim OL zu haben

Trainer: Matthias Söllner

Sera Trennheuser 9.09.1986

OLA TSV Deggendorf

Donaustraße 62
94526 Metten

Tel.: (0991) 91290

e-mail: ich-habe-auf-dich-gewartet@GMX.de

Homepage:

Hobbys: Sport, Cello, Freundinnen,
Spaß haben

Erfolge: 1. Platz DMM 1998, 1. Platz
DStM 1999

Ziele 2001:

Trainer: Jürgen Schwanitz



Theresa Bauer 22.06.1985

OLA TSV Deggendorf

Edelweißstr. 11
94526 Deggendorf

Tel.: (0991) 90581

e-mail: theresa.zebra@gmx.net

Homepage:

Hobbys: Sport, lesen, Freunde treffen

Erfolge: 1. Platz DMM 1998, 1. Platz
DStM 1999, 1. Platz BEM 1999

Ziele 2001: keine Verletzungen, und dass
mein Knie heil bleibt!

Trainer: Jürgen Schwanitz



Marie Schwanitz 1.03.1985

OLA TSV Deggendorf

Siegfried-Huber-Str. 4
94526 Metten

Tel.: (0991) 91224

e-mail: -

Homepage: -

Hobbys: Leichtathletik, Cello spielen,
reiten, Ballett, Theater spielen,
Singen

Erfolge: 3. Platz D19 BstM 2000, 1.
Platz D 14 DStM 1999

Ziele 2001: schneller laufen, besser
orientieren

Trainer: Jürgen Schwanitz

Anne Wieland 4.12.1985

SC Lauf

Am Rudolfshof 6
Lauf

Tel.: (09123) 2684

e-mail: an.wieland@lau-net.de

homepage: -

Hobbys: weggehen, tanzen, Sport

Erfolge:

Ziele 2001:

Trainer: Reinhard Wieland



Kategorie D 18



Jennifer Huth 21.12.1983

TSG Creidlitz

Hohensteiner Str. 16
96482 Ahorn

Tel.: (09561) 15706

e-mail: jenni_huth@t-online.de

Homepage: -

Hobbys: Musik, essen, faulenzen,
Freunde u.v.m.

Erfolge: Bayerischer Einzelmeister
2000, 1. Platz BstM 2000, 1.
Platz BMM 2000, Deutscher
Staffelmeister 1998

Ziele 2001: BayernCup

Trainerin: Martina Huth

Kategorie D 20



Blandine Ehrl 2.01.1982

TSV Ebersberg

Von-Scala-Str. 2
85560 Ebersberg

Tel.: (089092) 821552

e-mail: -

Homepage:

Hobbys: SMV an meiner Schule, OL
Klarinette spielen, lesen

Erfolge: 2. Platz Arge Alp 1994 (D14), 1.
Platz BMM 1999

Ziele 2001: Schulabschluss, BayernCup
gewinnen, neue OL-Abteilung
in Ebersberg

Trainer: selbst

Kategorie H 14

Georg Biller 16.05.1988

WSV Bernried

Bogener Str. 7a

94505 Bernried

Tel.: (09905) 8732

e-mail: georg.biller@sz-deg.de

Homepage:-

Hobbys: OL, Skifahren, Radfahren,
Fußball

Erfolge: Bayerischer Meister H 12 2000,
2. Platz JLVK 2000

Ziele 2001: min. Platz 3 im BayernCup
2001

Trainer: Georg Biller sen.

Sascha Seidl 3.04.1988

TSV Pfaffenberg

Ascholtshausen 102

84066 Mallersdorf-Pfaffenberg

Tel.: (08772) 1015

e-mail: familie.seidl@t-online.de

Homepage:-

Hobbys: OL, Lesen, Schwimmen, Musik
hören, telefonieren

Erfolge: 2. Platz im PanterCup 2000

Ziele 2001: Sieg im BayernCup

Trainerin: Sylvia Seidl

Benjamin Forkel 30.01.1988

TV Coburg-Neuses

Goldbergstr. 27a

96450 Coburg

Tel.: (09561) 60915

e-mail: -

Homepage:-

Hobbys: OL, Radfahren,
Computerspiele, Fußball

Erfolge: 3. Platz BstM 2000, 5. Platz
BayernCup 2000

Ziele 2001: im BayernCup vorn dabei;
Erfahrungen sammeln in
Schweden

Trainerin: Angelika Weid



Kategorie H 16



Benjamin Vetter 8.12.1987

TV Coburg-Neuses

Tiefensteiner Weg 8

96450 Coburg

Tel.: (09561) 36944

e-mail: vetter.benjamin@web.de

Homepage:-

Hobbys: Fußball

Erfolge: 1. Platz BstM 2000, 3. Platz
BEM 2000, 4. Platz BayernCup
2000

Ziele 2001: min. Platz 3 im BayernCup
2001

Trainerin: Angelika Weid

Marco Seidl 29.11.1986

TSV Pfaffenberg

Ascholtshausen 102

84066 Mallersdorf-Pfaffenberg

Tel.: (08772) 1015

e-mail: familie.seidl@t-online.de

Homepage:-

Hobbys: alles was Spaß macht

Erfolge: 1. Platz BayernCup 2000, 5.
Platz DM Klassik 2000

Ziele 2001: gut abschneiden im BayernCup

Trainerin: Silvia Seidl

Bernhard Meißner 3.11.1986

TV Coburg Neuses

Südring 34b

76863 Herxheim

Tel.: (07276) 1783

e-mail: folgt in Kürze

Homepage:-

Hobbys: Computer, Bogenschießen,
Warhammer

Erfolge: 1. Platz JLVK 2000, 1. Platz
BEM und BstM 2000, 4. Platz
DM Klassik, 2. Platz BayernCup
2000

Ziele 2001: in Bayern in der Spitze laufen,
national in H 15/16 mithalten

Trainer: Ralph Meißner, Hans Trauth



Hannes Höfer 13.07.1985

TV Coburg-Neuses

Am Rödenpark 10

96472 Rödental

Tel.: (09563) 4642

e-mail: -

Homepage: -

Hobbys: Musik, Schlafen, Essen

Erfolge: 3. Platz int. 3-Tage-OL Leipzig 2000

Ziele 2001: irgendetwas gewinne, Christian Krebs im BayernCup ärgern

Trainer: selbst



Christian Vetter 20.06.1985

TV Coburg-Neuses

Tiefensteiner Weg 8

96450 Coburg

Tel.: (09561) 36944

Handy: 0175 4702520

e-mail: vetter.christian@t-online.de

Homepage: <http://home.t-online.de/home/vetter.christian/>

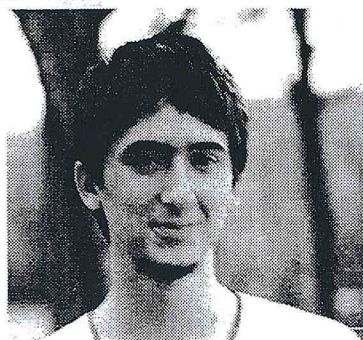
Hobbys: Computer, Internet, OL

Erfolge: 1. Platz BEM 2000, 1. Platz DMM 1999

Ziele 2001: nicht nicht bestimmt

Trainer: Ralf Weid

Kategorie H 20



Christian Krebs 23.03.1982

OLA TSV Deggendorf

Aletsberger Str. 47

94469 Deggendorf

Tel.: (0991) 23821

e-mail: -

Homepage: -

Hobbys: Party feiern, Kartenspielen, Weggehen

Erfolge: scho a paar

Ziele 2001: noch nicht bestimmt

Trainer: ich

Neues vom D-Kader Bayern 2001

Training, Vorbereitung und Jugendländervergleichskampf von Ralph Körner

Auch in diesem Jahr stellte sich der bayerische D-Kader der Herausforderung des Jugend- und Juniorenländervergleichskampfs der Landesturnverbände, bei dem man ja im Vorjahr mit dem vierten Gesamtrang in der Länderwertung das erfolgreichste Ergebnis seit der



Wiedervereinigung eingefahren hatte. Doch vor dem Ländervergleich Ende April in Schmiedeberg bei Dresden war noch einiges an Aufbau- und Trainingsarbeit zu leisten.

So traf sich das Team bereits Mitte März in Pechbrunn zum Frühjahrslehrgang. Man hatte zu dieser Zusammenziehung auch einige junge OL-Talente geladen, die sich beim Talentsichtungslehrgang im Herbst in Ebersberg mit gutem Eindruck empfohlen hatten. Dadurch ergab

sich ein sehr geringer Altersdurchschnitt der anwesenden Nachwuchsläufer, über drei Viertel der Teilnehmer waren zwischen zehn und vierzehn Jahre alt. Nicht nur deshalb wurde vom Trainer- und Betreuersteam um Roland Vogl vor allem an den Orientierungs-Fertigkeiten der Lehrgangsteilnehmer gearbeitet.

Die erste Trainingseinheit bestand für die Jüngeren aus einem "Hochsitz-OL" zur Eingewöhnung in die Karte, die Älteren mußten einen Höhenlinien-OL bewältigen. Von den Youngsters konnten einige mit überzeugenden Leistungen auf sich aufmerksam machen, beim Höhenlinien-OL mußten leider teils große Schwierigkeiten beim Orientieren nach Braundruck festgestellt werden.

Die zweite Trainingseinheit bestand aus einer Zweierstaffel, wobei jeder der Teilnehmer zwei Schlaufen zu durchlaufen hatte. Leider wurde diese Trainingsmöglichkeit nicht von allen effektiv genutzt, da manche Läufer(innen) mehr oder weniger große Trams bildeten. Manche bewiesen hingegen in dem kleinen Waldstück mit vielen Postennestern teils bereits sichere Fein-O-Kenntnisse.

Die Einheit am Schlußtag bestand aus einem Score-OL mit Massenstart und gleichen Bedingungen für alle. Hier fiel vor allem auf, daß Ablenkungsgefahr und Postenstandzeit bei vielen, auch älteren Nachwuchsläufern noch zu groß sind und, abgesehen von einigen lafstarken Kids, die Kondition der bayerischen Jugendläufer überwiegend zu wünschen übrig läßt. Letzteres jedoch ist leider bereits seit Jahren festzustellen und vor allem daran wird in Zukunft zu arbeiten sein.

Natürlich durfte beim Lehrgang auch der Spaß nicht zu kurz kommen und so vergnügten sich Kids und Betreuer gemeinsam mit Völkerball, OL-Rätseln und Montagsmaier. Zum Länderkampf wurde dann auch die eine oder andere Entdeckung dieses Lehrgangs eingeladen und mitgenommen. Die Struktur des 26-köpfigen Teams war ähnlich dem der Vorjahre: Die Schülerklassen D/H14 konnten quantitativ sehr gut besetzt werden, ebenso die Rahmenklassen D/H12, in denen einigen bayerischen JLVK-Debütanten Gelegenheit zur Eingewöhnung gegeben wurde. Die Kategorien D/H16 konnten ebenfalls stark besetzt werden. Leider zeigt sich wie in den Vorjahren noch immer das Altersloch, das mittlerweile bei den oberen Kategorien angelangt ist. Die H-18 mußte ausschließlich mit H16-Läufern bestückt werden, in H20 konnte nur ein Junior aufgeboten werden. In beiden Kategorien konnten keine Staffeln gestellt werden, was natürlich wertvolle Punkte kostete. Nur geringfügig besser sieht es bei den Damenkategorien aus. Hier mußten beim Einzellauf ausschließlich D18-Läuferinnen bei den Juniorinnen starten und dafür auch eine D16-Läuferin in die D18 hochgezogen werden. Wenigstens konnten bei den Damen alle Staffeln besetzt werden.

Die Ausgangsposition für den angestrebten fünften Rang (eine Verteidigung von Rang vier erschien ohnehin als Utopie) war also nicht die beste allein durch die Starter- und Kategorienverteilung. Noch dazu kam eine unglückliche Alterskonstellation, da im Bayernteam zahlreiche Stützen des Vorjahreserfolges die Kategorie wechseln mußten. Zudem entsprach das Gelände nicht unbedingt den Wünschen des Teams. Die steilen Berghänge des Erzgebirges verlangten den Teilnehmern konditionell alles ab und in einem der zahlreichen länglichen Dickichte konnte man leicht die Kompaßrichtung verlieren. Noch dazu waren nahezu alle Posten von sehr großer Entfernung bereits zu sehen, so daß die Bayern eine ihrer Stärken, die Feinorientierung nicht im gewünschten Rahmen ausnutzen konnten. Trotz dieser Ausgangslage versuchten alle Bayern, ihr Bestes zu geben und so die Mannschaft nach vorne zu bringen.

Die Ausbeute beim Einzellauf fiel jedoch leider sehr dürrig aus, da in den

Länderkampfkategorien keiner der bayerischen Leistungsträger in die Spitze seiner jeweiligen Kategorie einzudringen vermochte und auch von den übrigen Startern keiner über sich hinauswachsen konnte. Die einzige Top-Ten-Platzierung erreichte hier Anne Böhme mit einem neunten Rang in D14. Ebenfalls erwähnenswert sind der 11. Platz von Sascha Seidl in H14 als beste Herrenplatzierung und der unerwartete 12. Rang von Theresa Bauer als Fünfzehnjährige in D18. Auch positiv in Szene setzen konnten sich in den Rahmenkategorien die Mietrachinger Sebastian Lange und Simon Aigner in H12 und Maria Lange in D12, wo sie mit den Rängen fünf und sieben bzw. sechs überraschten. Leider war die Mannschaft wieder von Verletzungspech verfolgt: Diesmal erwischte es Christian Vetter, der aufgrund einer Bänderdehnung die Staffel nicht mehr laufen konnte.

Dennoch trug die große Zahl an stabilen Mittelfeldergebnissen zu einem nicht allzu schlechten Zwischenergebnis in der Länderwertung bei. Man fand sich zwar hinter den "Großen Drei" Sachsen, Thüringen und Hessen, sowie den traditionellen Bayernkonkurrenten Westfalen und Niedersachsen auf Platz sechs wieder, die folgenden Berliner und Sachsen-Anhänger hatten jedoch bereits einen respektablen und nahezu nicht mehr aufholbaren Rückstand. Zudem war der fünfte Platz der Jugendwertung als Erfolg zu sehen, zumal hier Vorjahresrivale Westfalen auf Distanz gehalten werden konnte. Am Abend stieg dann die traditionelle Länderkampfdisco, wo man unter anderem mit vereinten Kräften auch eine Hessen-Blockade zu sprengen hatte, die die Bayernpolonaise aufzuhalten versuchte. Von der Musik jedoch waren viele der weiß-blauen Kaderläufer etwas enttäuscht und dachten wehmütig an so manch andere JLVK-Fete zurück. Dennoch ließ man sich die gute Laune nicht vermiesen. Schließlich war das Team noch in Reichweite zu den Plätzen vier und fünf in der Länderwertung und die traditionelle Bayernstärke Staffellauf stand ja noch bevor.

Doch auch hier konnte erstmals seit vielen Jahren keine Bayernstaffel aufs "Stockerl" kommen, da in jedem Team scheinbar mindestens einer der drei Läufer einen weniger guten Tag erwischt zu haben schien. Den geringsten Abstand zum Podest hatte noch die erste H14-Staffel, die sich mit einer insgesamt guten Leistung den vierten Platz sicherte. Nach Benjamin Vetter und Benjamin Forkel war es hier vor allem Schlußläufer Sascha Seidl, der sich um einige Plätze nach vorne auf Position vier kämpfte. In der D14 mußte neben den bereits JLVK-erfahrenen Läuferinnen Christina Hermann und Anne Böhme mit Maria Lange eine erst zehnjährige Läuferin aufgeboten werden, die jedoch ein ganz und gar ungeniertes Rennen lief und mit einem soliden Lauf ihre Aufstellung rechtfertigte. Mit Anne konnte auch hier die Schlußläuferin die gegen Anfang des Rennens chancenlos zurückliegende Staffel noch etwas nach vorne auf Rang 6 bringen. Die am stärksten eingeschätzte Bayernstaffel in H16 konnte die Erwartungen jedoch nicht erfüllen. Weder Bernhard Meißner oder Marco Seidl, noch Hannes Höfer vermochten auch nur annähernd mit der Spitze mitzulaufen und brachten die Staffel auf Position 8 ein. Die erste D15-18-Staffel mit Anne Wieland, Stefanie Söllner und Theresa Bauer hingegen blieb mit Platz 6 im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Unglücklich verlief der Wettkampf in D20. Anders als die anderen Bayernstaffeln war dieses Team mit Startläuferin Blandine Ehrl auf Platz drei gleich zu Beginn im absoluten Spitzenfeld dabei. Leider konnten Jana Böhme und Jennifer Huth diese Position nicht halten und die Staffel fiel noch auf Platz sechs zurück, wobei der verlorene Zielsprint gegen Sachsen II moralisch noch schwerer wiegen dürfte.

Da aber auch die Mitkonkurrenten Niedersachsen und Westfalen keinen Überflieger-Tag erwischt hatten, war man dennoch gespannt auf die Länderwertung, ob man nicht doch noch einen Platz gewonnen hatte. Leider wurden diese Hoffnungen nicht erfüllt, aber mit dem sechsten Gesamt-Platz findet sich Bayern dennoch im Konzert der Großen wieder, da dahinter bereits eine erkleckliche Lücke klafft. Und wenigstens bei der Jugend wurde Westfalen "geschnupft", worüber man sich dann doch freuen konnte.

Alles in allem hatte das Team zusammen eine Riesengaudi und ein schönes Wochenende, das auch weiterhin in Erinnerung bleiben wird. Daß sich, als ein sächsischer Juniorenläufer versuchte, das bayerische Mannschaftsfoto zu stören, wie auf Kommando das halbe Bayernteam auf ihn schmiß, spricht auch eindeutig für den Teamgeist im D-Kader-Bayern,

zumal als Vergleich bei dieser Aktion die übrigen Sachsen regungslos danebenstanden. Diesen Teamgeist muß der D-Kader bewahren, dann wird er auch die Herausforderungen meistern, die sich ihm in naher Zukunft stellen werden. Dann aber unter der Führung des neuen Landestrainers Lionel Ehrl, unterstützt von Matthias Söllner und Ralph Körner, die nach dem Rücktritt von Roland Vogl bei Länderkampfe nun die bayerische OL-Jugend fördern, aber auch fordern werden.

Wechsel des Landestrainer Orientierungslauf

von Lionel Ehrl

Zum Abschluss des diesjährigen JLVK hat Roland Vogl sein Amt als Trainer an mich weitergegeben. Nun stellt sich natürlich die Frage, wie's weitergehen soll. Ich kann euch beruhigen, im großen und ganzen wird sich nicht viel ändern. Man kann ja sehen, dass Roland den Kahn in den letzten Jahren in sichere und vielversprechende Gewässer manövriert hat. Das beste Beispiel dafür ist der dritte Platz beim JLVK 2000. Sicher werde ich die ein oder andere Sache nicht ebenso anpacken wie mein Vorgänger. Ich hoffe sogar, daß der nötige frische Wind, welcher mit einem neuen Team zwangsläufig auftritt, ein wenig bläst und das Kader mitreißt, noch mehr aus sich herauszuholen.

Da ich an dem diesjährigen Frühjahrslehrgang nicht teilnehmen konnte, und somit vor dem JLVK nicht die Möglichkeit hatte, die Entwicklung des Kaders zu verfolgen, möchte ich die Analyse des JLVK 2001 Ralph Körner überlassen, um ein allumfassendes Bild zu erhalten. Für die Zukunft: Die Kadermaßnahmen werden in gleicher Weise fortgeführt, d.h. zwei Lehrgänge im Jahr, die Teilnahme am JLVK, sowie die Teilnahme am ARGE-ALP im Rahmen des ganzen Bayern-Teams. (Die Kader-Ernennungen von 2001 werden natürlich beibehalten.)

So wie es zur Zeit aussieht, sollte es möglich sein, das Loch in den Jahrgängen '81-'84 (D/H 17-20) durch auswachsen zu stopfen, was ein bessere Besetzung der Klassen, und damit ein besseres Ergebnis ermöglichen. Ich denke alles Länger als dieser kurz Abriss wäre aus den Fingern gesaugt, deshalb geduldet euch und seht, was die Zeit bringt.

Technik Ecke

In den letzten fünf Ausgaben haben wir, mit freundlicher Genehmigung der Fachschrift „OL“ der Schweiz, Erfahrungen und Tips zur OL-Technik an verschiedenen Postentypen veröffentlicht. Mit den Posten IX und X beenden wir diese Reihe. Alle Interessierten empfehlen wir direkt in „OL“ weiter zu lesen. Brigitte Wolf stellt in diesem Jahr die verschiedenen Wettkampfformen vor.

IX: Lieber ein paar Sekunden investieren

Der Zuschauerposten

Brigitte Wolf

Da laufen wir zehn, zwölf oder mehr Posten ohne grössere Suchaktionen an und suchen dann den einfachen Zuschauerposten. Noch heikler jedoch ist der Posten nach dem Zuschauerposten.

Gerade weil der Zuschauerposten meist einfach ist und wir ihn vom Zielgelände aus schon vor dem Lauf studieren können, konzentrieren wir uns vielleicht zu wenig darauf. Wenn wir dann (am falschen Ort) am Waldrand erscheinen, sieht die Sache plötzlich anders aus als vom Clubzelt. Wir realisieren zudem, dass wir beobachtet werden und reagieren hastig und unüberlegt. Wenn dann noch eine Staffelloge oder ein Kollege "nach links" ruft, lassen wir das Kartenlesen endgültig sein und konzentrieren uns nur noch auf die Zurufe und Zeichen der Zuschauer. Auch wenn sich der Zeitverlust in Grenzen hält, steigt unsere Nervosität. Nach dem Zuschauerposten wollen wir möglichst schnell weiter laufen. "Ich kann ja nicht

ewig hier stehen und Karte lesen", denken wir. Also laufen wir - etwas schneller als sonst - mal allgemeine Richtung weg, um schnell wieder im Wald zu verschwinden und vergessen dabei völlig, die Route für den nächsten Posten zu studieren. Vielleicht hören wir von unseren Staffellokolleginnen oder -kollegen oder vom Speaker auch noch etwas über den Stand des Rennens, so dass wir uns mehr damit beschäftigen als mit dem nächsten Posten, den wir dann tatsächlich nicht auf Anhieb finden. Und dieses Mal können die Kollegen nicht mehr helfen...

Doch wie vermeiden wir Fehler rund um den Zuschauerposten?

- ✓ Im Idealfall gelingt es, ohne auf Zuschauer und Speaker zu sehen und zu hören den Zuschauer- und den nächsten Posten ganz normal wie alle anderen anzulaufen. Doch die Störfaktoren sind nun mal da, also sollten wir uns im voraus optimal auf die Situation einstellen.
- ✓ Wir studieren den Zuschauerposten schon vor dem Rennen und stellen uns vor, wie die Situation vom Wald her aussieht (z. B. hinter der Buschgruppe rechts der grossen Tanne). Wir beobachten wenn möglich vor uns gestartete Läuferinnen und Läufer (wo erscheinen sie am Waldrand? Welche Probleme haben sie? Wie laufen sie weg?).
- ✓ Einmal im Wald, planen wir die Route zum Zuschauerposten gleich seriös wie alle anderen. Bei Gelegenheit studieren wir auch schon die Weglaufrichtung. Finden wir dazu im voraus keine Zeit, bleiben wir am Zuschauerposten stehen, entscheiden uns für eine Route und nehmen mit dem Kompass die neue Richtung.
- ✓ Auch wenn die Strecke bis zum Wald markiert ist, versuchen wir bewusst, nicht schneller zu laufen als "normal", um genügend Sauerstoff zum Denken zur Verfügung zu haben.
- ✓ Dort wo wir wieder im Wald verschwinden, setzen wir uns in Gedanken einen zweiten Startpunkt. Wenn nötig bleiben wir nochmals stehen und planen, wie wir den nächsten Posten anlaufen wollen. Wir verlassen den "Startpunkt" erst, wenn "alles klar" ist.

X: Je besser der Lauf, desto heikler der „Letzte“

Der letzte Posten Brigitte Wolf

Der letzte Posten ist meist nicht schwierig, doch wertvolle Sekunden kann man auch hier verlieren. Und was gibt es bei einem OL ärgerlicheres, als einen guten Rang am letzten Posten zu vermissen?

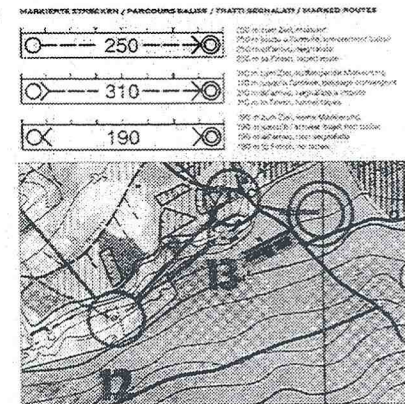
Je besser der Lauf, desto schwieriger erscheint uns der letzte Posten. Plötzlich wird uns bewusst, dass unser Lauf zu einem guten Resultat führen könnte und schon ist die Lockerheit weg. Ich habe schon erlebt, dass ich mich nach einem sehr guten Lauf vor lauter Nervosität nur noch zitternd und zögernd zum letzten Posten vortastete, bis endlich die erlösende Flagge zwischen den Bäumen aufblitzte.

In Wirklichkeit ist der letzte Posten meist einfacher als alle anderen. Doch gerade deswegen vergisst man gerne, den Weg dorthin sauber zu planen. Auch wenn der Umweg nicht gross ist, fehlen am Schluss oft genau diese Sekunden für einen besseren Platz. Wenn dabei noch eine Medaille oder gar ein Sieg vergeben wird... Meist haben wir uns die überzähligen Sekunden zwar noch bei anderen Posten eingehandelt, je später im Lauf ein Fehler jedoch passiert, desto mehr ärgern wir uns im Normalfall darüber.

Mein Betreuer Willi Müller (der mich sehr tatkräftig, jedoch nicht finanziell unterstützt, wie das im Artikel "Leistungssport und Ausbildung" in OL 9/00 zum Ausdruck kam) sagt: "Es gibt keinen zweitletzten oder letzten Posten; es gibt lediglich einen 15., 18. oder 22. Posten." Er will damit sagen, ich solle einen Posten nach dem anderen anlaufen - jeder mit der gleichen Strategie und Konzentration. Meist weiss ich natürlich trotzdem, dass der 15., 18. oder 22. zugleich auch der letzte Posten ist. Doch entscheidend ist, dass ich diesen so Ernst nehme wie alle andern Posten und versuche, ganz normal zu laufen. Sobald ich realisiere, dass ich an das Resultat statt an den OL zu denken beginne, bringt mich die Frage "Wie laufe ich den nächsten Posten an?" zurück zum OL.

Oft verlassen wir uns beim letzten Posten einfach auf Fähnchen oder Bänder. Doch aufgepasst:

- ✓ Manchmal gibt es zwei oder mehr letzte Posten. Dann besteht zudem die Gefahr, den falschen zu stempeln. Also: auch beim letzten Posten die Nummer kontrollieren!
- ✓ Wenn die Fähnchen vom Posten beispielsweise nach rechts wegführen, kann man links genau so leicht am Posten vorbei laufen, wie wenn es keine Markierungen gibt.
- ✓ Nicht immer ist der Zieleinlauf direkt vom letzten Posten markiert. Manchmal sind die Bänder "auffangend" gespannt oder es gibt überhaupt keine Fähnchen oder Bänder. Dies sollte auf der Postenbeschreibung jedoch ersichtlich sein (siehe Abbildung).



nachgedacht

Wo liegt die Zukunft des Ski-OL und die der Ski-OLer?

Von Antje Bornhak

Der diesjährige Winter hat erneut die Frage aufgeworfen, welche Zukunft der Ski-OL wirklich hat, sowohl national als auch international.

Die fragwürdige Termingestaltung für die Deutschen Meisterschaften (der Termin lag auf einem Alpencuptermin, zwei Wochen später zum Ausweichtermin war der Weltcup in Bulgarien!) stellten einige Athleten nun schon zum zweiten Mal vor die Frage einer sinnvollen Saisongestaltung mit klaren Zielen.

Auch in Österreich und in der Schweiz werden Termine hin und her geschoben: der Alpencup sollte kurz vor Weihnachten beginnen; Anfang Dezember erhält man ein Email, daß ein internationales Trainingscamp auf Übermorgen in die Schweiz verlegt wird und im Zuge dessen zwei Alpencups ausgetragen werden. Daß das so von heute auf morgen passiert und die Alpencups unter der Woche statt finden, spielt keine Rolle. Wir Ski-OLer sind ja Profis, haben ja nichts anderes zu tun außer zu trainieren und auf Wettkämpfe zu fahren! Vielleicht ist das ja in anderen Ländern so!???

Aber wie sollen wir denn international konkurrenzfähig werden, wenn uns nicht mal die Möglichkeit gegeben wird, an Wettkämpfen teilzunehmen? Damit meine ich nicht die finanzielle Situation. Die muß jeder selber klären und daran haben sich die wenigen Ski-OL-Kader schon gewöhnt: man arrangiert sich mit seinen Jobs, arbeitet manchmal eben mehr und trainiert weniger. Die mentale Einstellung wird fehlendes Training schon kompensieren und wenn's eben doch nicht so gut läuft im Wettkampf, dann hat man ja jede Menge an Ausreden parat: Wir armen, überlasteten Leistungssportler, bitte eine Runde Mitleid mit uns!!!

Wettkämpfe, sowohl national als auch international werden reihenweise abgesagt oder verlegt auf andere Termine oder andere Gebiete, Karten werden in Null-Komma-Nichts gezeichnet, Loipen präpariert und Bahnen gelegt, Quartiere reserviert und Tickets geordert, bis es dann wieder heißt: Das Wetter machte den Veranstaltern einen Strich durch die Rechnung. Zuviel oder zuwenig Schnee. Aber es hieß noch nie: zu viele Teilnehmer, eher das Gegenteil, zu wenige Teilnehmer.

Wie rentabel ist das Geschäft mit dem Ski-OL wirklich? Logisch: es ist reiner Idealismus. Aber der hat nun mal auch seine finanziellen Grenzen, sowohl für die Veranstalter als auch für die Wettkämpfer.

Beispiel Weltcup: Für einen Weltcup muß alles perfekt organisiert werden, müssen alle Eventualitäten mit einberechnet werden, Wetter und Schnee hin und her! Teilnehmende Nationen vielleicht 15, davon die vier „Supermächte“ Rußland, Finnland, Schweden und Norwegen, die gut vermarkteten Italiener und Schweizer und dann noch die vielen kleinen Länder, die je nach Etat entscheiden, wohin und mit wie vielen Wettkämpfern sie fahren oder eben nicht fahren. Die einen organisieren sich über diverse Sportförderungen, die anderen veranstalten einen Weltcup, verlangen überbezahlte Startgebühren und Übernachtungskosten (Beispiel Ski-OL WM 2000 in Krasnojarsk: Wir waren in einem Kinderheim untergebracht und verköstigt worden, dessen Tagessatz bei einem US-Dollar liegt, gezahlt haben wir aber ganze 50 US-Dollar pro Tag bei der abwechslungsreichen Sportlerkost zwischen Buchweizen, Kraut und saurer Milch!) Mit solchen Aktionen kann sich ein Verband eben wieder "gesund stoßen". Aber bei der geringer werdenden Teilnehmerzahl (im Durchschnitt 40-50 Herren und 25-40 Damen) bei Weltcups wird auch dieses Geschäft immer unattraktiver, so daß sich nur noch eine WM lohnt, denn zu dieser Prestigeveranstaltung kann man mit über einem Drittel mehr Teilnehmern rechnen, dazu die vielen Betreuer, Service- und Presseleute.

Woran liegt es, daß es nicht vorwärts geht mit dem Ski-OL?

Ich denke, es wurde in der Vergangenheit vieles verändert, damit der Ski-OL attraktiver für Zuschauer und Medien wird. Da ist man sicher auf dem richtigen Weg, warum macht man es sich nur so schwer bei der Loipenarbeit? Wir Ski-Oler kennen keine perfekten Loipen, wir sind die schmalen Scooterspuren gewöhnt, aber das heißt doch nicht, daß wir nicht auch auf richtigen Loipen laufen können. Warum geht man nicht vermehrt in schon vorhandene Nordische Skizentren, wo schon jede Menge Loipen von Gemeinde oder Tourismusverband gespurt werden und der Veranstalter nur noch Querverbindungen ziehen müßte? Beim MTB-O sucht man sich doch auch kein wegloses Gelände aus und legt dann die verschiedensten Wege erst an! Natürlich wird es immer mehr Wege als Loipen geben, aber ich denke, wir Oler sollten wegkommen von der Auffassung, man müsse immer ein neues Gelände erschließen, um Wettkämpfe auszurichten. Eine hundertprozentige Gerechtigkeit in Bezug auf unbekanntes Gelände wird es sowieso nicht geben. Der moderne OL lebt doch nicht nur vom genauen Orientieren, sondern vielmehr von dem schnellen Treffen von Entscheidungen. Dazu muß ich nicht unbedingt in den Urwald gehen; die Stadt-Ols, Parkraces und Sprint-Ols zeigen uns doch, wie es mit geringerem Aufwand auch geht, medienattraktiv und zuschauerwirksam OL zu betreiben. Vielleicht findet ja auch der Ski-OL vermehrt dazu, nicht nur im fernen Skandinavien, sondern auch in Mitteleuropa!

OL im Verein

Raus aus der Turnhalle und rein in den schönen Wald...

**Frühlings-OL der OL-Jugend des TV Coburg Neuses
van Angelika Weid**

... so lautete die Einladung - verfasst von Hannes Höfer, der damit die Kinder der Kinderturnstunde aus der Halle locken wollten. Natürlich waren auch Gastkinder am Mittwoch, dem 21.03.2001 um 16.00 Uhr herzlich willkommen.

Die H 14 Läufer Benjamin Forkel, Jan Schmidt und Benjamin Vetter legten 3 Bahnen auf die schwarz weiß Karte am Goldberg, in der Nähe der Turnhalle in Neuses. Leider hatte der Wettergott uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Es war einen Tag nach Frühlingsanfang so scheußlich, dass sich nur 20 Kinder am Start einfanden. Der Rest zog für die Turnstunde doch die trockene Halle vor.

Für Start und Ziel zuständig schickten Christian Vetter und Hannes Höfer die Oler in spe in den Wald. Auf Wunsch konnte auch in Gruppen, sowie in Begleitung von OL-erfahrenen Kindern gestartet werden.

Trotz des „Sauwetters“ hat es doch allen viel Spaß bereitet. Im Ziel erhielt jeder eine Urkunde und etwas Süßes zur Stärkung. Die jugendlichen Ausrichter wollen den Goldberglauf für OL Unerfahrene im Sommer bei hoffentlich besserem Wetter wiederholen.



Bayerische und nationale Highlights

Wiesenfelder Trio holt erneut Edelmetall - DMM-Bronze!

**Neuseser Schüler auf Platz vier - Deggendorfer Herrenelite-Team neunter
von Ralph Körner**

Der sechste Piepton der Startuhr – es geht los. Beinahe synchron nehmen die drei einheitlich gekleideten OL-Sportler ihre Karten auf. Gleich beim ersten Blick auf den DIN-A-3-Lappen stechen einem Unmengen von roten Kreisen ins Auge - mögen wohl so 50 Stück sein. Nach Finden des Startdreiecks der kurze Befehl: "Bis Pflichtposten B sind keine Aufteilstellen, Du nimmst dann die drei links der Linie, du die drei rechts. Ich laufe von B gleich zu Posten C, dort wird aufgeteilt!" Das Trio verschwindet im Wald. Der aufgeteilte Mannschaftslauf ist ohne Zweifel eine der interessantesten OL-Disziplinen, da neben den traditionellen Komponenten Orientierungsvermögen und Kondition auch noch jede Menge an taktischem Verständnis und Teamkoordination erforderlich ist. Die diesjährigen Deutschen Meisterschaften wurden bei Fürstenwalde südöstlich von Berlin ausgetragen. Das Gelände war durchgehend flach hügelig, fast schwedisch, nur mit zahlreichen Wegen. Der sehr schnelle Buchenwald beinhaltete nur vereinzelt hellgrüne Abschnitte. Die Pflichtpostenbahn führte alle Klassen im Halbkreis um einen alten Übungsplatz herum, nur einige hundert Meter entfernt befand sich das Quartier für die Läufer, die BGS-Unterkunft Fürstenwalde.

Aus Bayern hatte nur eine kleine Schar die weite Reise auf sich genommen, obwohl mehrere Clubs das eine oder andere Team hätten stellen können. So war in den Damenkategorien keine einzige bayerische Mannschaft am Start. Dafür konnten alle fünf Herrenkategorien besetzt werden, insgesamt waren sechs Teams aus dem Freistaat vertreten.

Von allen Bayern am besten zurecht mit dem Gelände und dem regnerischen Wetter, aber auch mit den taktischen Anforderungen der Pflicht- und Aufteilstellen kam erneut das H105-Team des TV 07 Wiesenfeld mit Thomas Scheler, Andreas Halter und Gerd Jugenheimer. Die Silbermedaillengewinner des Vorjahres schafften erneut den Sprung aufs Podest, sie eroberten sich Bronze. Dabei waren sie mit ihrer guten Strategie sogar noch in Reichweite zu Platz zwei gelegen.

Knapp an einer Medaille vorbei schrammte die Schülermannschaft des TV Coburg-Neuses mit Benjamin Vetter, Benjamin Forkel und Jan Schmidt. Ein Orientierungsfehler sorgte für eine geringfügige Verspätung eines Läufers am Treffpunkt, so daß am Ende der undankbare vierte Platz herausprang. Dennoch ist es für die jungen OL-Talente des TVN ein großer Erfolg, sie haben die Zukunft noch vor sich.

Für eine Überraschung sorgte die Deggendorfer Herrenelite-Mannschaft mit Lionel Ehrl,

Ralph Körner und Walter Körner. Zwei Läufer Anfang 20 und ein H50-Läufer, diese gesunde Mischung von Tatendrang und Erfahrung wußte das Trio umzusetzen und eroberte sich mit Platz neun unerwartet eine Position unter den Top Ten.

Die übrigen drei Bayernmannschaften hatten hingegen weniger Grund zur Freude: Das bereits durch Verletzung angeschlagen ins Rennen gegangene Jugendteam des TV Coburg-Neuses mit Hannes Höfer, Christian Vetter und Bernhard Meißner mußte aufgrund individueller Fehler mit Rang neun vorlieb nehmen, die H105-Seniorenmannschaft des TVN mit Ralph Meißner, Helmut Höfer und Jürgen Schubert kam aufgrund eines vergessenen Pflichtpostens in die Wertung. Kaum besser ging es dem H145-Seniorenteam der OLA TSV Deggendorf mit Willi von der Sitt, Rudi Lorenz und Jürgen Schwanitz. Durch gravierende Absprachefehler zurückgeworfen kam die Mannschaft nur auf Rang zwölf ein. Der BRL am Folgetag hatte es für die Starter noch einmal in sich. Das Wettkampfgelände war teilweise telleroben und äußerst schnell belaufbar, allerdings ragten zwei großflächige Erhebungen mit zahlreichen Böschungen und Gräben, sowie einzelnen hellgrünen Bereichen heraus. Die Bahnlängen waren somit eher hoch angesiedelt, so hatte die Herrenelite beispielsweise eine Distanz von 15 km bei 350 m Steigung zu bewältigen. Dieser Herausforderung stellten sich mit Ralph Körner und Lionel Ehrl gleich zwei Bayern. Sie konnten sich beide mit den Rängen 17 und 19 im hinteren Mittelfeld platzieren.

Aber die bayerischen Top-Ergebnisse lieferten vor allem die Senioren: Allen voran Andreas Halter, der in seinem ersten Jahr in H40 gleich zu Beginn einen zweiten Platz eroberte. Ebenfalls auf dem Stockerl war Angelika Weid als dritte in D50. Rudi Lorenz feierte seinen Einstand in H65 mit Platz sechs, Walter Körner wurde in H50 achter. Die Ränge acht und neun in H35 gingen an Helge Zoltner und Thomas Scheler.

Ein weiteres absolutes Spitzenresultat lieferte in H16 Bernhard Meißner ab. In seinem ersten Jahr bei der männlichen Jugend erlief er sich beim BRL gleich Platz vier. Seine Neuseser Vereinskameraden Benjamin Forkel als achter in H12 und Benjamin Vetter als neunter in H14 vermochten ebenfalls noch unter die ersten Zehn ihrer Kategorien vorzustoßen. Somit wird das erfolgreiche Wochenende in Preußen so manchem Bayern noch länger in Erinnerung bleiben. Aber die nächsten Aufgaben warten schon: Der sechste Piepton der Startuhr – es geht wieder los.

Junge Wilde und Gäste dominieren im Regen

Bayern-Cup Saisonauftakt in Niederbayern von Sylvia Seidl

Mit einer gelungenen Veranstaltung hat sich die neu gegründete OL-Abteilung des SV Mietraching auf bay. Ebene vorgestellt.

Am Samstag, den 07.04.01 traf sich die bay. Läuferelite in Deggendorf-Mietraching zum ersten direkten Vergleich in der noch jungen Saison 2001. Trotz einiger urlaubsbedingter Ausfälle in der Elitekategorie hoffte man dennoch auf einen spannenden Wettkampf, hatten doch der ein oder andere Läufer(in) aus altersmäßigen Gründen die Laufklasse wechseln müssen. Und die „jungen Wilden“ konnten sich in der Eliteklasse sowohl bei den Damen als auch bei den Herren sofort in Szene setzen. Ralph Körner von der OLA Deggendorf, der erstmals in der Klasse H 21 E an den Start ging, konnte sich souverän durchsetzen und erkämpfte sich Rang 1 mit einer knappen ½ Minute Vorsprung auf Christian Stamer vom MTV Braunschweig; auf Rang 3 landete Gerd Lexen vom TSV Gründwald.

In der Klasse Damen Elite zeigte sich das gleiche Bild. Blandine Ehrl vom TSV Ebersberg, Nachrückerin in die D 21 E, gelang ebenfalls das Husarenstück sofort 100 Punkte zu erlaufen.

Silber Beate von der TG Budenheim landete auf Rang 3 mit knapp 1 Minute Rückstand. Leider reichte die Laufzeit von Blandine nicht zum Sieg; Rang 1 in der D 21 E ging hier nach Österreich. Doris Gittmaier vom HSV Ried setzte sich mit fast 5 Minuten Vorsprung vom Rest des Feldes ab.

Bei den Jugendlichen präsentierten sich die Gewinner(innen) der einzelnen Klassen schon in

ausgezeichneter Trainingsform. Jennifer Huth von der TSG Creidlitz erlief bei den Damen 15 – 18 Rang 1, Anne Böhme, TSV Pechbrunn, Nachwuchsläuferin aus der Klasse D 12, konnte sich ebenfalls sofort Platz 1 in der D 14 erkämpfen. Bei den Jungs H 15-16 präsentierte sich Christian Vetter vom TV Coburg-Neuses als Fels in der Brandung und ließ alle Angriffe der Nachrücker abprallen. Sein Bruder Benjamin Vetter machte es ihm in der Klasse H 14 nach. In der Klasse H 17-20 setzte sich ein Österreicher an die Spitze. Für Hannes Höfer vom TV Coburg-Neuses reichte es hier nur zu Platz 2.

In der Klasse H 35 konnte einzig Andreas Halter vom TV Wiesenfeld die Österreicher auf Distanz halten. Rang 2 und 3 ging hier ins Nachbarland, Stefan Kirsch vom TUS Mitterteich erreichte als nächster Bayer in dieser Klasse Rang 4. Bei den Damen D 35 ging der erste Platz ebenfalls nach Österreich.

Bei den Senioren zeigte sich das gewohnte Bild: Rang 1 für Walter Körner von der OLA Deggendorf, Heinz-Peter Simon von der TSG Creidlitz siegte in der Klasse H 55. Bei den Damen gewann Martina Huth aus Creidlitz in der Klasse D 45. Marga Voit vom VFL Nürnberg siegte in der Klasse D 55.

Trotz widrigster Wetterumstände mit Dauerregen ist dem Team um Karin und Roland Vogl ein hervorragend organisierter Lauf auf einer Karte die viel Spaß bringt, aber auch Können abverlangt gelungen. Der Wechsel auf der Karte zwischen offener Fläche, Dorfgebiete und Mischwald hat hohe Anforderungen bezüglich der Kondition und Konzentration an die Läufer gestellt. Hatten doch einige Starter vom Wechsel aus dem Wald über die Felder ins Dorf erhebliche Probleme mit der gedanklichen Umsetzung vom Baum zum Haus.

Kleiner Wermutstropfen zum Schluß: Die Österreicher gingen mit nur 11 Läufer an den Start; davon erreichten sie 5mal den 1. Platz, einmal den 2. und einmal den 3. Platz. Die Österreicher kamen, liefen und siegten.

Orienteering Goes Public

Parkrace-OL-Serie "DegParkTour" als neue Innovation im Bayerischen OL von Ralph Körner

Die Zeit, in der sich der bayerische Orientierungslauf bloß in den Wäldern "versteckt" hat, ist vorbei. Anfang April startete in Deggendorf die "DegParkTour" (DPT), eine Parkrace-OL-Serie von sechs Läufen an drei Terminen.

Hinter der Gründung dieser Cupserie liegen mehrere Ideen: Eine davon ist, das große Potential auszunutzen, das die noch recht junge OL-Form Parkrace-OL im Bereich Publikums-, Medien- und Öffentlichkeitswirksamkeit in sich birgt. Gerade eine unbekannte Sportart wie der OL muß jede derartige Chance nutzen, um an Bekanntheit zu gewinnen. Die Sportart Biathlon hat es uns vorgemacht, wie man durch neue und interessante Wettkampfvarianten vom "Mauerblümchen" zu einer der beim Publikum beliebtesten Sportarten avancieren kann.

Ein weiterer Aspekt des Park-OLs ist, möglichen OL-Neulingen die Scheu vor dem Orientierungslauf zu nehmen, indem sie ihre ersten OL-Versuche in offenen Park- und Wohngeländen anstelle von großen Waldgebieten machen können. Nicht zuletzt bietet sich durch die Parkrace-OLs auch den geübten OL-Sportlern eine interessante Abwechslung zu den längeren Wald-Wettkämpfen.

Im Bezug auf die angestrebte Aufnahme des OLs ins olympische Wettkampfprogramm ist mehr und mehr von der Wettkampfform Parkrace-OL bzw. Sprint-OL (in Abgrenzung zum Kurz-OL!) die Rede. Es wird sogar bereits angedacht, demnächst Deutsche Meisterschaften in dieser Disziplin ins Leben zu rufen.

Die Wettkampfform Parkrace-OL weist dabei gegenüber dem "klassischen" Orientierungslauf mehrere Unterschiede auf. Neben der erheblich kürzeren Distanz mit geringen Postenabständen und der wesentlich andersartigen und offeneren Gestaltung des Geländes ist vor allem der in der Regel feinere Kartenmaßstab (meist 1:5000 oder 1:7500) ein



Kennzeichen dieser OL-Form. Die Schwierigkeiten dabei liegen neben dem hohen Lauftempo vor allem darin, bei eben diesem hohen Tempo schnelle Routenwahlentscheidungen zu fällen und genaue Feinorientierung zu praktizieren. Bei der DPT-Premiere am 8. April 2001 im Bereich des Deggendorfer Stadtparks und angrenzender Gebiete hatten die Teilnehmer zwei getrennte Wettkämpfe von je ca. drei Kilometern Länge mit 15-16 Posten zu bewältigen, wobei die Siegerzeiten bei den Herren jeweils um die 20 Minuten lagen.

Gelaufen wurden diese Zeiten von Helge Zoltner (SV Mietraching), der beide Läufe überzeugend gewann. Zweiter wurde jeweils Gert Lexen (TSV Grünwald). Den dritten Platz belegte beim 1. Lauf Hannes Höfer (TV Coburg-Neuses), beim 2. Lauf Andreas Heeren (TGV Horn). Bei den Damen lautete das Ergebnis zweimal Christiane Geiger (OLA TSV Deggendorf) vor Wiebke Hartmann (TGV Horn) und Angelika Weid (TV Coburg-Neuses). Zwischen den beiden Parkrace-Läufen fand in Zusammenarbeit mit dem Bundesgrenzschutz ein "Junior-Cup" unter dem Motto "Sport statt Gewalt" im Rahmen der gleichnamigen Aktion des Bundesinnenministeriums statt, zu dem Deggendorfs Oberbürgermeisterin Anna Eder als Schirmherrin den Startschuß gab. Die Öffentlichkeitswerbung fand ihren Höhepunkt in der Anwesenheit des Regionalfernsehsenders "Donau-TV", der am Folgetag eine kurze Reportage über die Veranstaltung ausstrahlte.

Die nächsten beiden Läufe zur DegParkTour finden am 9. Juni 2001 statt, den Abschluß der Serie 2001 bilden die beiden Läufe am 1. Juli 2001. Wer bis dahin nicht auf Parkrace-OLs verzichten will, hat dazu Gelegenheit im Rahmen einer weiteren neuen Wettkampfsreihe in Bayern, dem "Münchner Sprintcup", der in ähnlichem Modus durchgeführt wird. Nicht nur daran, daß die DegParkTour bereits Schule macht, ist zu erkennen, daß dieser OL-Typ, der im vergangenen Jahr beim Coburger Residenz-Stadt-OL seinen erfolgreichen Anfang in Bayern genommen hat, stark im Kommen ist und den bayerischen OL des neuen Jahrtausends auch mit prägen wird.

Internet-Links:

DegParkTour - www.ol-niederbayern.de/Parkrace.htm

Münchner Sprintcup - www.ol-gruenwald.de/wettkampfe/sprint01.htm

Zwischenergebnis nach zwei Wertungsläufen

Rang	Name	Verein	Punkte	Name	Verein	Punkte
1	Christiane Geiger	OLA TSV Deggendorf	129,8	Helge Zoltner	SV Mietraching	168,95
2	Wiebke Hartmann	TGV Horn	120,89	Gert Lexen	TSV Grünwald	159,67
3	Angelika Weid	TV Coburg Neuses	109,16	Andreas Heeren	TGV Horn	154,24
4	Andrea Schuitze	TSV Grünwald	104,37	Claes Renner	TSV Grünwald	150,27
5	Anne Hartmann	TGV Horn	95,17	Hannes Höfer	TV Coburg Neuses	150,07
6	Elisabeth Krebs	OLA TSV Deggendorf	90,15	Christian Vetter	TV Coburg Neuses	148,97